

Geheime Verschlusssache

Geheime Verschluss-Sache! 234

GVS-Nr.: A 467 491

.A. Ausfertigung = 11 Blatt

A n h a l t

für das Gespräch mit Minister U s t i n o w

am 19. 10. 1983

---

Werter Genosse Minister U s t i n o w !

Gestatten Sie mir, dass ich Sie noch einmal recht herzlich in der Deutschen Demokratischen Republik begrüße.

Die Vorbereitungen auf die ausserplanmässige Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister sind abgeschlossen.

Alle Delegationen sind ordnungsgemäss eingetroffen.

Wenn es gewünscht wird, könnte im Anschluss an unsere Beratung Genosse Generaloberst S t r e l e t z uns gemeinsam über den Stand der Vorbereitung informieren.

Mit Marschall K u l i k o w und Armeegeneral G r i b k o w haben wir gestern und heute noch einmal alle Fragen durchgesprochen und uns auf alle möglichen Varianten, die durch die rumänischen Genossen vorgetragen werden könnten, eingestellt.

Wir hoffen, dass durch unsere gemeinsamen Anstrengungen die Zielstellung dieser wichtigen Sitzung erreicht wird.

Unsererseits wird alles unternommen, um diese Sitzung genauso erfolgreich abzuschliessen, wie die Tagung der Aussenminister in SOFIA.

Gleichzeitig möchte ich mich bei Ihnen, werter Genosse Minister U s t i n o w , für die Möglichkeit bedanken, mit Ihnen heute hier zusammentreffen zu können.

Unsere Begegnungen haben bereits eine gute Tradition, von ihnen gehen wesentliche Impulse für die weitere Festigung der Waffenbrüderschaft und der ständig enger werdenden Zusammenarbeit zwischen der NVA der DDR und der Sowjetarmee aus.

Gestatten Sie mir, kurz auf einige Probleme einzugehen.

Ich werde bestrebt sein, mich kurzzufassen, da ich weiss, dass Sie heute noch eine Reihe anderer Verpflichtungen haben.

#### 1. Einige Bemerkungen zur Lage in der Deutschen Demokratischen Republik

Die politische und ökonomische Lage in der DDR ist insgesamt stabil.

Davon zeugen insbesondere die erreichten Ergebnisse bei der Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages und der Volkswirtschaftspläne.

Entsprechend den Angaben für das erste Halbjahr 1983 konnte dank den Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb ein beträchtlicher Leistungsanstieg erreicht und ein Planvorsprung erarbeitet werden.

Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1982

- stieg das produzierte Nationaleinkommen um 4 Prozent
- erhöhte sich die industrielle Warenproduktion um 4,5 Prozent
- wuchs die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 5,3 Prozent
- verringerte sich der spezifische Verbrauch von volkswirtschaftlich wichtigen Energieträgern, Roh- und Werkstoffen um 8 Prozent

- stieg der Aussenhandelsumsatz mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Staaten um 9 Prozent

Die Industriekombinate haben ihre Exportverpflichtungen gegenüber der UdSSR meistens übererfüllt.

Aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen ist allerdings die Getreideernte nicht so gut ausgefallen wie im Vorjahr, aussergewöhnlich schlechte Ernteergebnisse sind bei den Hackfrüchten zu erwarten, namentlich bei Kartoffeln.

Faktisch müssen wir die Masse der Futterkartoffeln für den Bevölkerungsbedarf als Speisekartoffel einsetzen.

Besondere Anstrengungen sind auf weitere Fortschritte bei der Erschliessung und rationellsten Nutzung der eigenen Ressourcen an Energie, Rohstoffen und Material gerichtet. Dies betrifft insbesondere den sparsamsten Verbrauch von Kohle, Treibstoffen und Elektroenergie sowie die Verlagerung des Transports von der Strasse auf die Schiene.

Unter dem Eindruck der bevorstehenden Stationierung von amerikanischen Mittelstreckenraketen in Westeuropa gibt es in der DDR eine breite Bewegung aller Schichten der Bevölkerung zur allseitigen politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung der DDR sowie der Erfüllung ihrer Bündnisverpflichtungen.

Die Vorschläge der SOWJETUNION finden überall einen grossen Widerhall und werden von der grossen Masse der Bürger der DDR voll unterstützt.

Über den Besuch des Genossen G r o m y k o wurde in Presse, Rundfunk und Fernsehen der DDR breit berichtet.

Auch in den Beziehungen der DDR zur BRD haben wir die von Kontinuität, Berechenbarkeit und Zuverlässigkeit geprägte Politik gegenüber der Bundesrepublik Deutschland nach dem Regierungswechsel in BONN fortgesetzt.

Die DDR lässt sich dabei von der Verpflichtung leiten, alles zu tun, damit nie wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgeht.

Dieser Standpunkt und die besondere Verantwortung für den Frieden, die beide deutsche Staaten aufgrund ihrer geographischen Lage und der Geschichte zu erfüllen haben, wurden auch in den Gesprächen des Genossen Erich H o n e c k e r , mit führenden westlichen Politikern deutlich zum Ausdruck gebracht.

Genosse H o n e c k e r hat seine Gesprächspartner nachdrücklich darauf hingewiesen, dass es dem Frieden, der Sicherheit Europas und der Zusammenarbeit zwischen den beiden deutschen Staaten dienen würde, wenn die BRD die Politik der Entspannung fortsetzen und sich gegen die sogenannte "Nachrüstung" aussprechen würde.

Gleichzeitig hat er auch deutlich gemacht, dass im Falle der Stationierung der Mittelstreckenwaffen unweigerlich Gegenmassnahmen getroffen würden und keine einseitige Veränderung des militär-strategischen Gleichgewichts zugelassen würde.

Zwangsläufig gäbe es auch Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten, es drohe als Ergebnis der Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik eine "neue Eiszeit".

Dem Ziel, dies deutlich zu machen, dient auch der Brief des Genossen Erich H o n e c k e r an Bundeskanzler K o h l .

Was die Tätigkeit in der Nationalen Volksarmee betrifft, so werden alle befohlenen Aufgaben in der politischen- und Gefechtsausbildung für das Ausbildungsjahr erfüllt.

Zur Zeit finden in den Verbänden und Truppenteilen die Jahresabschlussüberprüfungen statt. Danach erfolgt die Umstellung der Kampftechnik auf die Winter-Nutzungsperiode.

Gegenwärtig bereiten wir uns auf die Auswertung des Ausbildungsjahres und die Aufgabenstellung auf das neue Ausbildungsjahr vor. Dabei werden die Empfehlungen des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte, die wir zur Militär rats-sitzung in der Zeit vom 26. - 29. Oktober in LWOW erfahren werden, berücksichtigt.

Das Zusammenwirken mit den Verbänden und Truppenteilen der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland hat sich weiter verbessert und ist unserer Meinung nach gut.

Wir werden auch in Zukunft alles tun, um die Waffenbrüderschaft und das Zusammenwirken mit den Stäben und Truppen der GSSD weiter zu vertiefen.

Wir erhalten ebenfalls gute Unterstützung seitens der sowjetischen Militärspezialisten unter Leitung des Genossen Armeegeneral S c h a w r o w , wofür ich mich gleichzeitig bei Ihnen bedanken möchte.

Geheime Verschluss-Sache!

GVS-Nr.: A 467 491 ./. Ausf., Bl. 6

Gestatten Sie mir, zu einer zweiten Frage überzugehen.

In den letzten Wochen hatten wir mehrere Gespräche mit dem Oberkommandierenden, Genossen Armeegeneral S a i z e w , und dem Chef des Stabes der GSSD, Genossen Generaloberst S w i r i d o w , über mögliche Standorte der Stationierung neuer Raketensysteme auf dem Territorium der DDR.

Dabei wurden mehrere Varianten unter Beachtung der beiderseitigen Interessen erwogen.

Meine Bitte, werter Genosse Minister, besteht nunmehr darin, heute endgültig die Standorte festzulegen, um mit der Vorbereitung der dazu notwendigen, ausserplanmässigen Baumassnahmen beginnen zu können.

Durch uns wurde dazu ein entsprechende Vorschlag nach Absprache mit dem Oberkommandierenden der GSSD vorbereitet, den Generaloberst S t r e l e t z anhand eines Schemas erläutern würde.

Bei Ihrem Einverständnis gestatte ich mir, Ihnen gleichfalls dazu den Entwurf einer Vereinbarung vorzuschlagen, der bei Ihrem prinzipiellen Einverständnis durch

- den Chef des Generalstabes der Streitkräfte der UdSSR, Genossen Marschall der Sowjetunion O r g a r k o w , und
- den Chef des Hauptstabes der NVA, Genossen Generaloberst S t r e l e t z ,

unterzeichnet werden könnte.

Zur Sicherung der Staatsgrenze der DDR zur BRD

In letzter Zeit wurde in der Presse sehr viel geschrieben über den Abbau von Grenzsicherungsanlagen an unserer Staatsgrenze zur BRD.

Gestatten Sie mir, Ihnen dazu folgende Erläuterungen zu geben.

Der Nationale Verteidigungsrat der DDR hat sich auf seiner Sitzung am 01. Juli 1983 mit diesem Problem befasst.

Im Ergebnis dessen wurde beschlossen, Grenzsicherungsanlagen unter den gegenwärtigen, neuen Bedingungen zu vervollkommen und besser als bisher den Geländebedingungen an unserer westlichen Staatsgrenze anzupassen. Dadurch soll schrittweise, nach Etappen bis 1985 erreicht werden, dass Provokationen des Gegners, Anschläge und Zerstörungen der Anlagen wesentlich verringert werden. Das bedeutet keinesfalls, dass die Staatsgrenze damit "durchlässiger" wird.

Anhand des vorliegenden Schemas könnte Genosse Generaloberst S t r e l e t z dazu einige detaillierte Erläuterungen vortragen.

Ein letztes Problem, werter Genosse Minister U s t i n o w, hängt mit der Lieferung von Kampftechnik zusammen.

(1) Zu Qualitätsfragen des Schützenpanzerwagens 70

Die Nationale Volksarmee hat bereits über 200 Stück Schützenpanzerwagen 70 aus der SR RUMÄNIEN eingeführt. Bis 1985 sind weitere Zuführungen von ca. 600 Stück vorgesehen.

Im Verlaufe der Nutzung dieser Fahrzeuge traten bisher an 100 Motoren Ausfälle auf, die zu ernststen Problemen bei der Aufrechterhaltung der Gefechtsbereitschaft führten.

Das betrifft die Motore ZMZ-49-05, die durch die SR RUMÄNIEN aus der UdSSR bezogen werden.

Der benötigte Bedarf an Motorersatzteilen konnte bislang nicht sichergestellt werden, da nach rumänischer Aussage die Ersatzteillieferungen aus der UdSSR nur in geringem Umfang erfolgen.

Daraufhin wurde unsererseits am 01. 07. 1983 an die Technische Hauptverwaltung des Staatlichen Komitees für wirtschaftliche Verbindung mit dem Ausland der UdSSR ein Soforthilfeersuchen gerichtet, das jedoch noch keine Ergebnisse gebracht hat.

Ich gestatte mir, die Bitte vorzutragen, Unterstützung bei der Realisierung des Soforthilfeersuchens der DDR und bei der Verbesserung der Ersatzteilsicherstellung für die Motore des Schützenpanzerwagens 70 zu gewähren.

(2) Zu Mängeln an den Triebwerken des Passagierflugzeuges IL-62M

In den Flugzeugen IL-62M, die für Flüge führender Repräsentanten zur Verfügung stehen, sind Triebwerke vom Typ D-30KU eingebaut, für die durch den Hersteller eine Sollbetriebszeit bis zur ersten industriellen Instandsetzung von 3.000 Stunden festgelegt ist.

Obwohl für diese speziell ausgewählten Triebwerke ein 5 %iger Preis-  
aufschlag gefordert wurde, konnte infolge technischer Mängel, die  
gemeinsam mit Vertretern des Herstellers ermittelt wurden, die  
Sollbetriebszeit teilweise nicht erreicht werden.

So wurden nur folgende Betriebszeiten erreicht:

- ein Triebwerk            529 Stunden    = 18 % der Sollbetriebszeit
- ein Triebwerk            892 Stunden    = 30 % der Sollbetriebszeit
- ein Triebwerk            820 Stunden    = 27 % der Sollbetriebszeit
- ein Triebwerk            1.450 Stunden   = 48 % der Sollbetriebszeit

Gegenwärtig wird in diesem Zusammenhang ein analytisches Material zur  
Übergabe an die sowjetische Flugzeugindustrie vorbereitet.

Ich gestatte mir, auch dazu die Bitte zu äussern, uns dabei zu unter-  
stützen, dass Massnahmen zur Beseitigung der Mängel eingeleitet und  
im Interesse der Sicherheit der führenden Persönlichkeiten unserer  
Partei- und Staatsführung Wiederholungen derartiger Mängel ausgeschlos-  
sen werden.

Werter Genosse Minister!

Gestatten Sie mir, dass ich Sie desweiteren über Massnahmen zur Erhöhung der Verteidigungsproduktion in der DDR informiere.

Im Ergebnis Ihres letzten Besuches mit der Militärdelegation in der DDR und Ihres Gespräches mit Genossen Erich H o n e c k e r wurden von uns auf der Grundlage eines Beschlusses des Polit-Büros konkrete Massnahmen eingeleitet, um unseren Anteil an der Rüstungsproduktion beträchtlich zu erhöhen. So ist bis zum Jahre 1990 nahezu eine Verdoppelung vorgesehen.

Besondere Schwerpunkte sind dabei:

- Zielerfassungs-, Mess- und Leitkomplexe für Panzer- und Raketen-technik im Kombinat "Carl Zeiss" Jena;
- Panzerabwehrilenkraketenkomplexe, neue Schützenwaffen und -Munition (Ak-74);
- das Kriegsschiffsbau-Programm, auf der Grundlage der mit der UdSSR - Genossen Flottenadmiral der SU G o r s c h k o w - abgestimmten Konzeption, darunter der Bau von UAW-Schiffen, Raketen-Artillerie-Schnellbooten und Truppentransportern;
- Modernisierungsmassnahmen für den Panzer T-55A durch einen grossen Anteil der Eigenproduktion der Komplettierungsteile.

2 / 4  
Geheime Verschluss-Sache!

GVS-Nr.: A 467 491 .1. Ausf. Bl.11

Für die Durchführung dieser Massnahmen haben wir umfangreiche Investitionen vorgesehen, insbesondere zur Schaffung moderner technologischer Produktionsanlagen.

Zu den Lieferungen von Bewaffnung und Ausrüstung aus der UdSSR für die NVA im Jahre 1983 möchte ich mich ganz besonders herzlich bedanken, da wir erstmals neue Bewaffnungssysteme, wie den Raketen-Komplex "Totschka" u.a. erhalten haben.

Auch für 1984 sind die mir vorliegenden Informationen zur Lieferung aus der UdSSR positiv.

Werter Genosse Minister!

Ich darf mich abschliessend für das aufgeschlossene Gespräch sowie für die grosszügige und allseitige Unterstützung, die Sie uns ständig angedeihen lassen, recht herzlich bedanken.